thyssenkrupp Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen!

Ausgabe 06/19
21.08.2019

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET
Was tun bei thyssenkrupp steel

Themen:

- Kerkhoff ohne Plan B.
- Konzernweit demonstrieren!
- Mithelfen beim Rausfliegen?

Neue Strategien für TK und TKS?

Kerkhoff & Desai ohne Plan B

Für die Medien und für die Öffentlichkeit sprach Vorstand Kerkhoff von der „strategischen Neuausrichtung“ von Thyssenkrupp.

Unterdessen „(arbeitet) der neu formierte Stahl-Vorstand unter der Leitung von Premal Desai (…) mit Hochdruck an einem nachhaltigen, strategischen Zukunftskonzept für den Stahl“ (homepage TK). Eine Zukunftsstrategie für Stahl hat Kerkhoff also nicht.

Fehlstrategie Stahlausstieg

Hiesinger-Kerkhoff bauten 8 Jahre lang am Industriekonzern d.h. am Stahlausstieg. Die EU untersagte die Fusion mit Tata. Und der TK-Vorstand, der seine Strategien wechselt, wie andere Leute ihre Hemden, hatte für Stahl keinen Plan B in der Tasche.

Vorstand sucht Strategie

Kein Geld für Zukunftsstahl

Der TK-Vorstand verpennte 8 Jahre, eine CO_2-arme Stahlproduktion auf Wasserstoffbasis zu erforschen, entwickeln und aufzubauen. Ein solches strategisches Zukunftskonzept erfordert allein bei TK-Steel 10 Mrd. Euro Investitionen (A. Goss). Die hat Thyssenkrupp nicht.

Und was gibt die CDU-FDP-Regierung NRW für Zukunftsstahl? (siehe S. 2)

Arbeitsplätze und Standorte gefährdet:

Konzernweit demonstrieren!

Kerkhoff, Burkhard & Co. wollen 6000 Arbeitsplätze und 9 Standorte beseitigen. Als gefährdet genannt:

TK Federn und Stabilisatoren (FuS) in Hohenlimburg (ca. 280 KollegInnen) und Olpe (200).

TK System Engineering Bremen (860), Zwickau (400), Chemnitz (im Aufbau), Wadern (950).

TKS Hüttenheim (800), Warmband TKS Bochum (500).

TK Hohenlimburg macht dann weniger Stahl (bisher für Werk TK FuS). HKM macht dann ebenfalls weniger Stahl.

Und in der Verwaltung?

Die Verwaltungskosten von Thyssenkrupp sollen 2 Mrd. Euro betragen. Herr Kerkhoff will sie „deutlich reduzieren“ d.h.: Arbeitsplätze vernichten.

Oliver Burkhard fordert „Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen“. Die wollen wir auch:

Gegen Arbeitsplatzvernichtung und Kahlschlag im Werk und im Büro hilft nur der gemeinsame Kampf aller KollegInnen. Auf nach Essen! Stürmen wir das Hauptquartier!

TK-Verwaltung

Mithelfen beim Rausfliegen?

Mit workshops will uns Oliver Burkhard in die neue TK-Strategie einbinden. Sind wir selbst schuld, wenn die scheitert? 5 Argumente gegen Einbindung.

1. Unbezahlte Verbesserungen?

Allen ist klar: Bei Thyssenkrupp geht vieles besser. Doch mit seinem neuen Projekt #newtk Perspectives will uns der TK-Vorstand in seine nächste neue Strategie einbinden. Das Gold in unseren Köpfen soll *unbezahlt* für Verbesserungen genutzt werden.

2. Mitgehangen, mitgefangen

Wir stehen vor der 26. Wirtschaftskrise des Kapitalismus. Die betrifft auch Stahl. Mit seiner Einbindungstaktik kann uns der TK-Vorstand für die nächste Misere mitverantwortlich machen.

3. Wir oder der Vorstand?

Der TK-Vorstand möchte einen „erfolgreichen Weg einschlagen (...) Das schaffen wir nur gemeinsam. Indem *wir uns* kritisch hinterfragen". Wir alle?

4. Motivationskünstler Burkhard

Wer bei Bleistiften spart, schafft den Eindruck, TK stehe vor der Pleite. Bei Babcock in Oberhausen musste jeder Bleistift beantragt werden.

5. Offenlegen

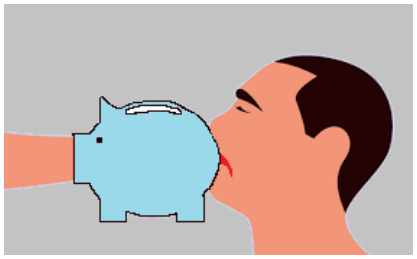
Kerkhoff, Burkhard & Co. warten nur auf unsere Sparvorschläge, mit denen wir uns selbst überflüssig machen.

Kerkhoff soll auf einer Betriebsversammlung offen legen, wie viele Büro-Arbeitsplätze er vernichten will!

Wir sparen bei Bleistiften

Kaufmann kriegt goldenen Handschlag!

Wer bei Kopierpapier und Bleistiften sparen will, sollte bei sich selbst anfangen.



➡ Wieviel Millionen Euro wurden in acht Jahren Hiesinger-Kerkhoff für Beraterfirmen versenkt?

➡ Wieviel Mio. Euro kosteten in acht Jahren Hiesinger-Kerkhoff die Geschäftsführer und Prokuristen in 460 Thyssenkrupp-Unternehmen?

➡ Wieviel Mio. Euro mussten in acht Jahren Hiesinger-Kerkhoff für Kartell-Strafen bezahlt werden?

➡ Wieviel Mio. Euro kosteten Planung und Vorbereitung der Fusion mit Tata?

➡ Wieviel Mio. Euro kosteten acht Jahre Ausstieg aus dem Stahl und Kerkhoffs ständige Strategiewechsel?

103 Millionen Euro wofür?

In acht Jahren Hiesinger-Kerkhoff kostete uns der TK-Vorstand ohne Pensionen und Abfindungen mindestens 103 Mio. Euro. Wofür? Für acht Jahre vergeblichen Stahlausstieg? Für acht Jahre verpasste Umstellung auf CO_2-arme Stahlproduktion?

Was kostete der goldene Handschlag für Hiesinger und Kaufmann?

Wir Lohnabhängigen sind nicht verantwortlich für ihre Konzernpolitik!

Aktion & Debatte

Sie kennen nur Arbeitsplatzabbau!

Die Gründe für Konzernkrisen sind verschieden. Das Rezept der Kapitalisten ist immer gleich.

Die Kosten für Bayer sind riesig. Der Chemiemulti muss an ein Ehepaar in den USA 2 Milliarden US$ (!) zahlen. Das Paar ist krebskrank durch Glyphosat von Monsanto. Bayer hatte Monsanto gekauft. Seitdem ist die Aktie im Sturzflug. Die Lösung der Bayer-Manager heißt: 12.000 Arbeitsplätze vernichten!

Arbeit und Kapital stehen sich feindlich gegenüber.

Auflösung S. 1

Für die Erforschung von CO_2-armem Stahl gibt Laschet ganze 1,6 Millionen Euro.

www.riruhr.org

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet
V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen